

Snowboard | Die Gommerin Patrizia Kummer steigt mit Zuversicht in die WM

# «Fühle mich wohl auf dem Board»

**Bei den Weltmeisterschaften der Snowboarder steht heute Freitag der Riesenslalom auf dem Programm. Die erste von zwei Chancen für Patrizia Kummer.**

**Patrizia Kummer, Sie sind seit Sonntag in Kanada. Wie sind die ersten Eindrücke vom WM-Ort?**

«Es ist kalt, bitterkalt. Die Temperaturen schwanken zwischen -20 und -30 Grad.»

**Und der Ort selber?**

«Das ist noch speziell. Stoneham hat ausser den Pisten wenig bis nichts zu bieten. Vor allem aber hat es keine Hotels. Wir wohnen deshalb im Hilton in Quebec. Stoneham liegt etwa 20 Minuten nördlich von Quebec, von den Distanzen her ist das kein Problem.»

**Wie sieht das Programm in den letzten Tagen vor dem Wettkampf aus?**

«Die Vorbereitung läuft gleich ab wie vor jedem Wettkampf. Am Morgen sind wir auf den Pisten, am Nachmittag machen wir ein leichtes Konditionstraining, wie Auslaufen, Rumpftaining oder Ähnliches. Zudem gibts Videoanalysen und wir besprechen mit dem Servicemann kurz die Boards und das Setup für das Rennen.»

**Und die Freizeit?**

«Das Hilton hat einiges zu bieten. Wie gesagt einen Fitnessraum, aber auch Internet, Restaurants usw. stehen zur Verfügung. Viel Zeit bleibt aber nicht.»

**Und am letzten Tag vor dem Wettkampf? Noch einmal das gleiche Programm?**

«An sich schon. Einige gehen aber nicht mehr auf die Piste, da auf der Rennpiste kein Training mehr möglich ist. Am Nachmittag machen wir zusammen im Team immer ein Aktivierungstraining. Wir machen einige Sprints und Sprünge, um unsere Muskeln zu aktivieren.»

**Wie schwer ist es, mit bloss drei Rennen bereits eine WM zu bestreiten?**

«Auch ich bin erstaunt, wie der Kalender zusammengestellt wurde. Das gibt uns Fahrerinnen nur wenig Anhaltspunkte. Aber ich bin froh, dass ich mit dem Sieg in Bad Gastein Vertrauen tanken konnte.»

**Wie ist die Stimmung im Team?**

«Wirklich super. Wir machen jetzt auch viel mehr zusammen. Früher hat jede und jeder für sich die Kondi-Einheiten abgespult, jetzt machen wir das als Team und haben viel Spass zusammen.»

**Und wie siehts mit der Erwartungshaltung aus? Als Weltcup-Gesamtsiegerin gehören Sie zum Favoritenkreis.**

«Ich setze mich deswegen nicht unter Druck. Meine Erwartungen sind gleich wie vor jedem anderen Rennen auch. Ich weiss, dass ich schnell bin und ich werde mein Bestes geben, um möglichst weit zu kommen.»

**Und die Form stimmt?**

«Ja, ich denke schon. Ich fühle mich sehr wohl auf dem Board. Die Technik stimmt und physisch und mental bin ich fit.»



**Nächster Erfolg?** Patrizia Kummer gewann zuletzt das Weltcup-Rennen in Bad Gastein, nun wartet die Herausforderung «Weltmeisterschaft».

FOTO KEYSTONE

Ski alpin | Abschlusstraining zur Hahnenkamm-Abfahrt – Défago bester Schweizer

## Kaum neue Erkenntnisse

**Nach zwei Bestzeiten sah sich Aksel Lund Svindal im Abschlusstraining zur Abfahrt in Kitzbühel erstmals geschlagen. 0,26 Sekunden hinter dem Österreicher Kröll wurde der Norweger Zweiter. Didier Défago war als 11. bester Schweizer.**

Wie schon tags zuvor präsentierte sich Kitzbühel von seiner schönsten Seite mit Sonnenschein pur. Doch die Positionen scheinen bezogen, viele neue Erkenntnisse brachte die letzte Übungsfahrt nicht mehr. «Meine besten Ski habe ich mir aufgespart», erklärte beispielsweise Didier Défago, der Kitzbüheler Abfahrtsieger von 2009, der sich auf der harten Piste über etwas fehlenden Grip beklagte.

Carlo Janka wurde erneut die Traverse nach dem Hausberg zum Verhängnis. Der Bündner geriet auf der Schrägfahrt vor dem Zielschuss viel zu tief und beging einen Torfehler.

**«Die Traverse und ich werden offensichtlich keine Freunde mehr»**

Carlo Janka

«Es fehlt mir bei dieser Passage die letzte Überzeugung», meinte Janka im Ziel. Zuvor allerdings hatte er sich sehr gut gehalten. Die Zwischenzeit vor der Traverse passierte er als Zehnter. So hat er sich denn fürs Rennen auch einen Platz

in den Top 10 zum Ziel gesetzt: «Besser als Elfter war ich hier ja noch nie.»

Der Engelberger Marc Gisin schraubte mit seinem letzten Trainings-Auftritt die Erwartungen etwas herunter, die er mit den ersten beiden Fahrten geschürt hatte. Die Ränge 4 und 9 hatte er da belegt, doch am Donnerstag verhaute er ähnlich wie Janka die Traverse. Im Gegensatz zum Bündner konnte Gisin gerade noch ins letzte Tor vor dem Zielhang drehen. «Es ist halt schwierig, dreimal hintereinander die volle Konzentration zu halten», meinte der Obwaldner, der sich schliesslich mit Rang 27 bescheiden musste.

Gisin kann seinen Fokus auf die Abfahrt vom Samstag ausrichten. Für den Super-G vom Freitag wurde er nicht nominiert. Dort kommt Sandro Viletta zum Einsatz, der im letzten Training wie Patrick Küng und viele andere pausierte.

**Svindals Premiere?**

Heute steht der Super-G im Programm, morgen die Abfahrt und am Sonntag der Slalom. Für die Abfahrt scheinen die Positionen bezogen. Favorit Nummer 1 bleibt Svindal, der in Kitzbühel seinen ersten Triumph anvisiert. Erste Herausforderer dürften die Österreicher Klaus Kröll und Hannes Reichelt sein, und dann gibt es ja noch den Lauberhorn-Gewinner Christof Innerhofer. Im Abschlusstraining wurde er von der Streif jedoch abgeworfen. Der Italiener kam nach der Mausefalle zu Fall, blieb dabei aber glücklicherweise unverletzt. | Si



**Beste.** Nach Marc Gisin war gestern Didier Défago schnellster Schweizer auf der Streif.

FOTO KEYSTONE

### RESULTATE

**Drittes Männer-Training:** 1. Klaus Kröll (Ö) 1:57,74. 2. Aksel Lund Svindal (No) 0:26 zurück. 3. Kjetil Jansrud (No) 0:28. 4. Werner Heel (It) 0:38. 5. Georg Streitberger (Ö) 0:60. 6. Johan Clarey (Fr) 0:63. 7. Steven Nyman (USA) 0:66. 8. Andrej Sporn (Sln) 0:76. 9. David Poisson (Fr) 0:82. 10. Erik Guay (Ka) 0:93. 11. Didier Défago (Sz) 1:15. – **Ferner:** 22. Vitus Lüönd (Sz) 2:48. 25. Marc Gisin (Sz) 2:88. 27. Silvan Zurbriggen (Sz) 3:21. 28. Carlo Janka (Sz/mit Torfehler) 3:64. 33. Tobias Grünenfelder (Sz) 4:10. 36. Marc Berthod (Sz) 9:86. – 38 Fahrer klassiert. – **Ausgeschieden:** Christof Innerhofer (It). – **Nicht gestartet u.a.:** Patrick Küng (Sz), Sandro Viletta (Sz), Hannes Reichelt (Ö).

### Innerhofer mit Nummer 45

Lauberhorn-Sieger Christof Innerhofer muss die Weltcup-Abfahrt vom Samstag in Kitzbühel nach der Nummer 45 in Angriff nehmen. Dies als Konsequenz, nachdem er im Abschlusstraining vom Donnerstag nach seinem Sturz weitergefahren war. Innerhofer hatte nach seinem Sturz die Ski wieder angeschnallt und seine Fahrt fortgesetzt, was gemäss den Regeln des internationalen Verbandes (FIS) verboten ist. Mit dieser Massnahme will man verhindern, dass es zu gefährlichen Situationen kommt. Innerhofer hatte von dieser Regel keine Kenntnis, wie er gegenüber der Jury angab. Überdies wird der Italiener mit einer Busse von 999 Franken belegt. Wird ein Fahrer – wie am Donnerstag im Fall Benjamin Raich – hingegen abgewunken, weil vor ihm ein Sturz passiert ist, darf er seine Fahrt fortsetzen, wenn die Strecke wieder freigegeben ist.

### Nummer 25 für Défago

Didier Défago startet beim heutigen Super-G in Kitzbühel mit der Nummer 25. Silvan Zurbriggen startet kurz davor mit der 23. Als erster Schweizer startet Carlo Janka mit der 3. | Si

### Saisonende für Martina Schild

Ski-Rennfahrerin Martina Schild musste sich einer zweiten Operation am Rücken unterziehen und wird in dieser Saison nicht mehr auf die Skipisten zurückkehren. Der unbefriedigende Heilungsverlauf nach dem ersten Bandscheibeneingriff Ende November zwang die Grindelwaldnerin zu diesem Schritt. Die 31-Jährige konnte in dieser Saison keine Rennen bestreiten. Noch vor den ersten Weltcupstarts in Nordamerika musste Schild vorzeitig in die Schweiz zurückkehren, da die Diskushernie das Skifahren verunmöglichte. Obschon die aktuelle Rehabilitation planmässig verläuft, wird Schild in dieser Saison keine Rennen mehr fahren. | Si

### Zusätzlicher Super-G in Garmisch

Garmisch-Partenkirchen wird am 1. März mit dem Super-G der Frauen ein Zusatzrennen erhalten. Die FIS entschied, dass der am 15. Dezember abgesagte Super-G in Val d'Isère im WM-Ort von 2011 nachgeholt wird. In Garmisch stehen ausserdem noch eine Abfahrt (2. März) sowie ein weiterer Super-G (3. März) auf dem Programm. | Si